

Seminar zu Pfingsten

7. Juni bis 11. Juni 2019

Zu Rudolf Steiners Leitsatzbrief vom Januar 1925

<Was ist die Erde in Wirklichkeit im Makrokosmos>

und zu den Wochensprüchen 1 bis 6 (7) des Seelenkalenders

Beginn: Freitag 20 Uhr

Abschluss: Dienstag 13 Uhr

Die spirituelle Bedeutung

des Erkenntnisweges für die Natur und den Menschen

Wahrnehmen und Denken, Nehmen und Geben

Der achtegliedrige Pfad Buddhas im Erleben der Natur

Es begegnen sich Sommer (Spruch 1 bis 26) und Winter (Spruch 52 bis 27) im Erkenntnis-Kultus des ‚Seelenkalenders‘ in zwei gegenläufigen Zeitströmen.

Durch die sprachlichen Anklänge der Versbeginne wird jeweils ein Spruch des Sommerhalbjahres mit einem des Winterweges verbunden.

Folgt der Meditierende zum Beispiel dem Sommerweg im Einklang mit dem Zeitenlauf der Natur durch das Sommerhalbjahr (1 bis 26) von Ostern zu Michaeli, dann erlebt er gleichzeitig im Rückwärtsgang die Stimmungen des Winters (52 bis 27) - Für den naturbegleitenden Winterweg von Michaeli zum Karfreitag ist es umgekehrt.

Außerdem gehören jeweils sechs Sprüche zusammen und beschreiben in differenzierter Eigenheit acht Grundstimmungen, die an die acht Stufen des achtegliedrigen Pfades des Gautama Buddha anklingen. Allerdings in einer mantrischen Form, die als ein Erwachen gegenüber den gestaltenden Kräften der Natur beschrieben werden muss und zugleich eine Beobachtung des Denkens ist, in dem Ideen ‚sehend werden‘.

Der Anklang an den achtegliedrigen Pfad des Buddha und dessen naturchristliche Stimmung wird zunächst in den Sprüchen der Auferstehung 1 bis 6 (52 bis 47) betrachtet. Die weiteren Zusammenhänge werden in einem Überblick angedeutet.

Bernd Lampe

Anmeldung bei:

Christine Lampe, Hohle Str. 2

D 26345 Bockhorn-Steinhausen

Tel. 04453 71185

Mobil: 015 15 88 28 777

E-Mail: eulogon@web.de